

*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.
Lasst euch nicht umtreiben, denn es ist wirklich nützlich, wenn euer
Herz durch Gnade gefestigt wird.*

Manche Erschütterungen nehme ich mit ins neue Jahr. Sie treiben mich um. Ich spüre sie noch nachbeben. Sie haben mein Umfeld verändert, mich verändert. Wenn Gefühle nicht nur Achterbahn fahren, sondern die Gefühle einfach nur steil nach unten rutschten, immer schneller in den Abgrund.

*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.
Lasst euch nicht umtreiben, denn es ist wirklich nützlich, wenn euer
Herz durch Gnade gefestigt wird.*

Manche Erschütterungen nehme ich mit ins neue Jahr. Sie werden mich weiter umtreiben. Ich hoffe, dass es weniger wird, dass die Nachbeben nachlassen. So stelle ich mir das vor, wenn Gott mein Herz wieder festigt: kein abrupter Stopp, eher wie ein Kreisel, der langsam langsamer wird und schließlich kippt, zur Ruhe kommt.

*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.
Lasst euch nicht umtreiben, denn es ist wirklich nützlich, wenn euer
Herz durch Gnade gefestigt wird.*

Manche Erfahrung mit Gott nehme ich mit ins neue Jahr. Erfahrungen von Gottes Nähe, auch Erfahrungen von Gottes Fernbleiben, seinem Fehlen. Ich hoffe, dass Christus größer ist als meine Erfahrungen mit ihm aus den letzten beiden Tagen, auch größer als meine Erfahrungen mit ihm in den letzten beiden Jahren. Ich hoffe, dass er derselbe bleibt – in Ewigkeit – und auch heute und morgen – als der er sich vor zweitausend Jahren gezeigt hat. Von dem seit Zweitausender Jahren berichtet wird, an den seit zweitausend Jahren geglaubt wird.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Lasst euch nicht umtreiben, denn es ist wirklich nützlich, wenn euer Herz durch Gnade gefestigt wird.

Meinen Glauben nehme ich mit ins neue Jahr: *Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.* Dass sich Gott zu erkennen gibt in Jesus Christus. Dass ich Gott erleben kann in Jesus Christus: wenn ich lese, was er sagte und tat. Wie er Menschen begegnete. Wenn ich darüber nachdenke, rede, frage. Diesen Glauben nehme ich mit ins neue Jahr: *Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.*

Philipp van Oorschot, Kirchzarten